

SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN

.....
Sie heissen zum Beispiel Ceren, Lea und Milena oder Alper, Diego und Emre. Das sind 6 von 21 Schülerinnen und Schülern der Sekundarklasse S9b aus der Berner Vorortsgemeinde Ostermundigen. Die ganze Klasse mit allen Namen finden Sie übrigens auf der Doppelseite 4 – 5.

Für die Sekundarklasse S9b endet die obligatorische Schulzeit im Sommer. Damit folgt mit der Lehre oder einer anderen Schule ein neuer Lebensabschnitt, der die jungen Leute jetzt natürlich beschäftigt. Gibt es da noch Platz für andere Fragen, auf die sie gerne eine Antwort hätten? Und wie! Zum Beispiel die: Können Menschen mit verschiedenen Religionen heiraten? Kann man Krebs heilen? Können Tiere die gleichen Krankheiten wie Menschen haben? Ist Dankbarkeit der Schlüssel zum Glück? Wie würde das heutige Klima ohne Menschen aussehen? Wie kann ich gut trainieren?

Die Universität Bern ist eine offene Institution. Der Austausch mit der Bevölkerung ist ihr ein Anliegen. Haben wir Antworten auf die genannten Fragen der Jugendlichen? UniPress hat die Probe aufs Exempel gemacht und die Klasse zur Begegnung mit Forscherinnen und Forschern eingeladen. In Gruppen haben sie jeweils eine Forscherin oder einen Forscher getroffen, über ihre Fragen gesprochen und ausgewählte Teile der Universität kennengelernt.

Die sechs Besuche verliefen allesamt überraschend und überraschend verschieden; die Aufzeichnungen der Begegnungen bilden den Schwerpunkt dieser Ausgabe.

Damit wollen wir auch Sie neugierig machen auf den 16. September. Dann findet an der Universität Bern die 3. «Nacht der Forschung» statt. Und damit eine Gelegenheit für unsere Leserinnen und Leser und alle Interessierten, jene Fragen zu stellen, auf welche sie gerne eine Antwort hätten ...

Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern der Klasse S9b, ihrem Klassenlehrer Juan Lopez sowie der Schulleitung. Sie haben zusammen mit den Forscherinnen und Forschern der Universität mitgeholfen, dass unser Experiment gelungen ist.

Wie ein verlässliches Welthandelssystem und eine nachhaltige Globalisierung gestaltet werden können – dazu hat der Nationale Forschungsschwerpunkt NCCR Trade Regulation am World Trade Institute der Universität Bern in den vergangenen zwölf Jahren wichtige Grundlagen geliefert. Nun läuft das Programm aus, just zu einem Zeitpunkt, an dem diese Fragen aktueller sind denn je. Die Lage sei ernster, als viele denken, betont Direktor Manfred Elsig im UniPress-Gespräch.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Marcus Moser und Timm Eugster



Foto: © Manu Friederich